

Planungsausschuss gegen Windkraftzonen im Spessart

Regionalplanung: Landschaftsschutzgebiet im Naturpark lässt nur Raum für einzelne Windräder

KARLSTADT. Ein Zonierungskonzept bei Windkraftanlagen für das Landschaftsschutzgebiet (LSG) im Naturpark Spessart macht für den Planungsausschuss des Regionalen Planungsverbands Würzburg keinen Sinn. Der Ausschuss tagte am Donnerstag in Karlstadt (Main-Spessart-Kreis) und stimmte dabei mit der Regierung von Unterfranken überein, die ebenfalls gegen eine Zonierung spricht.

Für die Naturparke ist in allen drei unterfränkischen Regionen bislang im Regionalplan festgelegt, die Windkraftnutzung in den LSG auszuschließen. Seit der Energiewende und des Wind-

krafterlasses 2011 soll das aber nicht mehr gelten.

99,92 Prozent ausgeschlossen

Eine bereits vorliegende erste Prüfung ist eindeutig: Vom LSG Spessart mit einer Fläche von rund 136 000 Hektar sind 99,92 Prozent ausgeschlossen für Windkraft, das Zonieren wird nicht empfohlen. Es bleibt eine Minimalfläche von 107 Hektar eventuell für Einzelräder übrig, von der auch noch der größte Teil im Gebiet des bayerischen Untermaines liegt. Anders sieht es für den bayerischen Odenwald mit einer Fläche von 30 550 Hektar aus. Dort sind 84 Prozent Ausschlussflächen; 15

Flächen mit zusammen rund 4860 Hektar müssen noch vertieft untersucht werden. Die Regierung von Unterfranken empfiehlt den Bezirk deshalb im dortigen LSG eine Zonierung.

Bayernweite Spitzenstellung

Weil die bayernweite Landschaftsbildbewertung noch nicht veröffentlicht war, bewertete Landschaftsplaner Peter Blum aus Freising das Landschaftsbild extra für den Spessart. Demnach nimmt der Spessart bayernweit eine Spitzenstellung ein. Blum sprach von einem »sehr hohen Identifikationswert für den Spessart«, hob das sehr naturnahe Haf-

lohrthal hervor. Das freute besonders Windkraftgegnerin Michaela Münch, Sprecherin der Initiative gegen Windkraft in Main-Spessart als eine von mehreren Zuhörern in der Sitzung.

In Hessen werde man den Beschluss zur Kenntnis nehmen, für den hessischen Spessart dort werde man den Weg weitergehen, bedauerte Schiebel. »Wir sprechen uns gegen Windkraftanlagen an der Ländergrenze aus«, so der Planungsverbandsvorsitzende. Oliver Weidlich von der Regionalplanung an der Regierung von Unterfranken ergänzte, dass im Flörsbachtal größere Fläche für die Windkraft ausgewiesen sind. sys